



01



02



03

HOTELIER CHRIS FABER ÜBER DIE NEUE PLATTFORM
ALPEN- UND BERGHOTELS

«Wir wollen unsere Berghotels vermehrt in Szene setzen»

Inhaber von Schweizer Alpen- und Berghotels haben eine neuartige Plattform geschaffen mit dem Ziel, die Schönheiten und Besonderheiten der abgelegenen Berghotels vermehrt in die Öffentlichkeit zu tragen. Einer der Initianten ist der Hotelier Chris Faber, der zusammen mit seiner Frau Susan das Boutique-Hotel Pellas in der Surselva (Graubünden) führt.

INTERVIEW Hans R. Amrein

Chris Faber, warum ist die neue Plattform der «Alpen- und Berghotels» eine gute Sache?

Wir glauben daran, dass das Angebot den Geist der Zeit trifft und sind vom Potenzial dieser Plattform überzeugt. Mir scheint, dass es etwas Ähnliches mit nationaler Ausrichtung noch nicht gibt. Als kleineres Hotel müssen wir uns einer strategisch stimmigen Kooperation anschliessen, damit wir besseren Zugang zum Markt erhalten, oder breiter wahrgenommen werden. Unser Ziel ist es, den Schweizern tolle Berghotel-Angebote näherzubringen. Kommt hinzu, dass ich die Leute hinter der Interessengemeinschaft (Plattform) kenne und grosses Ver-

trauen in sie habe. Wir versprechen uns zudem Zusatzgeschäft auch ausserhalb der Hauptsaison und unter der Woche.

Die Vereinigung setzt auf Hotels mit «Bergerlebnis». Wer sind denn Ihre Gäste?

Nebst klassischen Berggängern gibt es immer mehr Naturliebhaber, die entweder längere Ferien abseits von grossen Touristenorten machen, oder dann zwischendurch auch Kurzaufenthalte in den Bergen verbringen möchten. Somit hat ein Hotel- und Informationsportal unter dem Stichwort «Bergerlebnis» nicht nur eine Berechtigung, sondern vorzügliche Marktchancen!

Es gibt nach Ihrer Definition drei Kategorien von Alpen- und Berghotels: schlichte, einfache Häuser, komfortable und erlesene Hotels. Warum diese drei Kategorien?

Diese Kategorien machen aus meiner Sicht sehr viel Sinn, denn die Ansprüche der Gäste können sehr unterschiedlich sein. Wichtig ist auch, dass ein Hotel in zwei Kategorien eingeteilt werden kann, da manchmal Massnlager und gleichzeitig «schöne Doppelzimmer» oder sogar Suiten vorhanden sind.

Welche zusätzlichen Vorteile sehen Sie für Ihr kleines Boutique-Hotel in der Surselva?

Wir waren schon früher in Hotelvereinigungen. Ich habe den Austausch mit Berufskollegen immer sehr geschätzt. Ausserdem ist Cross Selling innerhalb einer Gruppe immer ein grosses Thema. Schliesslich ist eine grössere Gruppe auch spannend für Kooperationspartner, die an Einzelhotels kaum interessiert wären.

Wie läuft eigentlich Ihr Boutique-Hotel Pellas in Zeiten der Pandemie?

Mit der Übernahme des Hauses im April 2020 – mitten in der Pandemie – wussten wir noch nicht genau wo die Reise hinget. Dementsprechend haben wir uns mit der Mitarbeiter-Rekrutierung zurückgenommen, doch die Reiselust der Schweizerinnen und Schweizer belehrte uns eines Besseren: plötzlich waren Wochentage wie Wochenenden. Durch zusätzliche und attraktive Familienangebote sowie «Aktiv Packages» Biken & Wandern konnten wir eine muster-gültige, erfolgreiche Sommersaison 2020 hinlegen.

Und wie war die Wintersaison 2020/21?

Die sehr gute Lage des Hotels direkt an der Sesselbahn Vella, die den Skifahrer ins 120 Kilometer grosse Skigebiet Obersaxen-Mundaun führt, hat uns eine positive Wintersaison beschert.

Und wie sehen Sie die kommende Sommer- und Herbstsaison 2021?

Wir sind sehr gut aufgestellt, da wir bereits viele treue Stammgäste aufbauen konnten. Destinationen und Hotels, die abseits der Hotspots liegen, gewinnen gerade in unsicheren Zeiten an Attraktivität. Davon bin ich überzeugt. ■

[01] Chris und Susan Faber, Mitinitianten der neuartigen Plattform «Schweizer Alpen- und Berghotels».

[02] Jugendstil-Grandhotel Giessbach am Brienersee (Berner Oberland).

[03] Chalet-Hotel Schwarzwaldalp.

Was bringt die Plattform Alpen- & Berghotels?

Die Initianten wie Hotelier Chris Faber sehen ihre neue Plattform als kostengünstige Vermarktungsplattform für Hotels mit Bergerlebnis. Wichtige Aufnahmekriterien sind:

- Das Hotel muss in einer Bergregion liegen (Alpen und Voralpen), es liegt auf mindestens 800 Meter über Meer
- Das Hotel garantiert ein authentisches Bergerlebnis.
- Das Hotel liegt nicht im Zentrum eines Touristenortes, sondern ausserhalb der Ortschaft. Es steht sozusagen auf der grünen Wiese oder am Waldrand ...
- Der Gastgeber ist vor Ort.
- Es muss eine Gastronomie vorhanden sein. Die Gäste müssen sich hinsetzen können.
- Die Grösse des Hauses und die Anzahl Zimmer spielen keine Rolle. Es erfolgt eine Einteilung in eine oder mehrere Gruppen («schlicht», «komfortabel» und «erlesen»).

Die Mitgliedschaftsgebühren betragen:

1 bis 10 Zimmer, Massnlager: CHF 550.– / Jahr

11 bis 30 Zimmer: CHF 750.– / Jahr

31 bis 100 Zimmer: CHF 990.– / Jahr

Die Mindestdauer für eine Mitgliedschaft liegt bei 1 Jahr.

alpen-berghotels.com